

Auszug aus der Geschichte der Schule Steinach

Aktenmaterial zur Festlegung schulgeschichtlicher Daten und Tatsachen ist kaum vorhanden. Entscheidendes Aktenmaterial dürfte in den Kriegswirren 1945, möglicherweise auch beim Umzug in den Schulhausneubau 1954 verloren gegangen sein.

Als wahrscheinlich erstes Schulhaus diente das Gebäude Marktplatz 3 (heutige Eigentümerin Hermine Bühner), unmittelbar neben Kirche und Pfarrhaus. 1864 wurde das 1977 abgebrochene Schulhaus zwischen Schwesternhaus und Kirche bezogen. 1954 erfolgte der Umzug ins neue Schulgebäude, errichtet auf den Grundmauern der ehemaligen Synagoge. Es wird heute noch für Grundschulklassen der Volksschule Bad Bocklet genutzt. Eine Urkunde aus dem Jahr 1872 weist aus, daß der Schulsprengel schon damals neben Steinach auch Ziegelhütte (Einödhof an der Straßenabzweigung nach Schmalwasser, 1km westlich von Steinach), Roth und Nickersfelden umfaßte, also damals schon eine Verbandsschule!

Urkundlich seit 1871 (aber sicher weitaus früher) bestanden eine kath. Knaben- und eine kath. Mädchenschule mit den Schülerjahren 1 bis 7. Mit großer Wahrscheinlichkeit wurde die Mädchenschule von einer Klosterschwester versorgt. Die Knabenschule versorgte bis 1885 Edmund Roser, bis 1892 Gregor Sutor, bis 1912 Hauptlehrer Thomas Matterstock, bis 1920 Hauptlehrer Sebastian Galmbacher.

Etwa ab 1909 unterrichteten zwei Ordenangehörige: M. Angeline die Jahrgänge 1/2 bzw. 1/3, M. Dafrosa die großen Mädchen. Bis 1936 bleibt die Schule dreiklassig mit zwei Ordensschwwestern (M. Angeline, M. Augustina) und einem Lehrer (Kittel 21-24, Langhirt 25-36). Dreiklassig blieb sie weiter bis 1945 mit den Lehrkräften Graß, Kreller, Dummert, Fleck, Hohm. Nach dem Krieg unterrichteten zunächst M. Angeline Römer, M. Sabine Betz und Paul Wondra. Ab 1947/48 wird die Schule vierklassig geführt. 1950 wechselt die Schulleitung von Angeline Römer (Ruhestandsversetzung) zu Hauptlehrer August Kreller, der sie bis 1971 (Ruhestandsversetzung) inne hat. 1969/70 wird die neueingeführte 9. Jahrgangsstufe an der Verbandsschule Bad Bocklet errichtet. 1970/71 werden die Jahrgänge 7-9 in die Verbandsschule Bad Bocklet umgeschult. Die Volksschule Steinach wird bis zu ihrer Auflösung 1972 dreiklassig weitergeführt. Ab 1972/73 umfaßt der Schulsprengel der Schule die Ortsteile Steinach, Roth, Nickersfelden, Hohn, Großenbrach, Aschach und Bad Bocklet. Gründungsrektor der nunmehrigen Sprengelschule Volksschule Bad Bocklet ist seit 1966 bis heute Rektor Adolf Schießl (1947-56 in Steinach, 1956-66 Hauptlehrer in Aschach). Augenblicklich wird die Grund- und Hauptschule 16-klassig geführt mit vier Klassenräumen in Steinach, drei in Aschach sowie 9 und einer Reihe von Fachräumen im 1966 erbauten und 1975 erweiterten Schulgebäude in Bad Bocklet, wozu 1979 noch eine Schulsporthalle kam.

Adolf Schießl, Rektor